

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft der Jahre 2016-2024

Sachverhalt:

In 7.000 Jahren entstand in unserer Region ein Bergbaurevier für Reiben und Mühlen, das weltweit einmalig ist – das „Mühlsteinrevier RheinEifel“ zwischen Andernach, Mayen, Ettringen, Kottenheim und Mendig. Kein anderes Produktionsgebiet der Erde blickt auf eine derart lange und zudem lückenlose Geschichte zurück. Keine andere Gewinnungs- und Produktionsstätte hat durch alle Zeiten hindurch weite Teile der damals bekannten Welt mit den lebenswichtigen Mühlen bedient. Hier wurden die Mühlen, Reiben und Mahlsteine gefertigt und dann nach dem Transport zum Rhein – in Andernach am „Alten Krahn“ – auf Schiffen in die halbe Welt exportiert. Mühlen mahlen u.a. Getreide und die Produkte aus dem Mahlgut ernähren Menschen.

Die nachfolgende Sachverhaltsdarstellung verschafft einen Gesamteindruck zum Vorhaben Weltkulturerbe „Mühlsteinrevier RheinEifel“.

Kooperationsvereinbarung

Seit Februar 2017 sind die Ortsgemeinden Ettringen und Kottenheim Partner der Kooperationsvereinbarung „Mühlsteinrevier RheinEifel“ welche ursprünglich von den drei Partnern VGV Mendig, Stadt Mendig und Stadt Mayen im Januar 2016, mit dem Ziel der Anerkennung der historischen Mahl- und Mühlsteinbrüche als UNESCO-Weltkulturerbe, gegründet wurde. Im Weiteren erfolgte im Jahr 2018 der Beitritt der VGV Vordereifel in die Kooperation Der Andernacher Hafen mit seinem „Alten Krahn“ stellt einen wichtigen Teil für den Handel mit den örtlichen Mühlsteinen dar. Die Aufnahme der Stadt Andernach in die Kooperation erfolgte im Jahr 2020. Im darauffolgenden Jahr 2021 wurde auch der Kreis Mayen-Koblenz in die Kooperation aufgenommen. Die zuständigen Gremien der beteiligten Gebietskörperschaften wurden an den Beitrittsverfahren aktiv beteiligt und haben die entsprechenden Beschlussfassungen herbeigeführt.

Bildung eines Arbeitskreises

09.12.2015 Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises „Mühlsteinrevier RheinEifel“.

Dieser setzt sich aus Vertretern aller beteiligten Kommunen sowie dem Kreis (i.A. Vulkanpark GmbH), dem Geschichts- und Altertumsverein (GAV) Mayen und dem Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA) zusammen.

Zusätzlich erhielt der Arbeitskreis Unterstützung durch eine Teilzeitkraft vom 01.02.2021 bis 31.12.2023 sowie durch zwei Vollzeitstellen von Januar 2023 bis Mitte 2024 im Rahmen der Bewerbung des Mühlsteinreviers RheinEifel bei der Kultusministerkonferenz (KMK).

Der Arbeitskreis kommt in der Regel zu monatlichen Sitzungen zusammen, bedarfsweise ergänzt durch Klausurtagungen sowie Sitzungen mit den am Verfahren beteiligten Leitern der Gebietskörperschaften.

Bildung eines Fachbeirates

Der Fachbeirat „Mühlsteinrevier RheinEifel“ setzt sich zusammen aus Vertretern der Wissenschaft, Fachbehörden und Vereinen – wie beispielsweise der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE), dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) oder dem Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB) – und begleitet die Maßnahme sowohl fachlich als auch wissenschaftlich. Der Fachbeirat hat zwischen 2017 und 2023

Beteiligung von Fachbehörden

- Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord (SGD Nord)
- Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB)
- Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE)

Innenmarketingmaßnahmen

Im Zuge des Projektes fanden zwischen 2017 und 2023 verschiedene Aktionen, Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Zudem konnte in 2019 der Mühlsteinwanderweg eröffnet werden, welcher einen Teil des Reviers fußläufig mit Unterstützung von Informationsstelen verbindet.

Besichtigung Welterbe-Stätten (Industriedenkmäler) durch den Arbeitskreis

Um sich mit schon ernannten Welterbestätten hinsichtlich administrativer, personeller und finanzieller Fragen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, wurden zwischen 2016 und 2022 u.a. die Völklinger Hütte und der Zeche Zollverein in Essen durch Arbeitskreismitglieder besucht.

Mitgliedschaften des Arbeitskreises „Mühlsteinrevier Rhein-Eifel“

ERIH	Europäische Route der Industriekultur
GAG	Georg-Agricola-Gesellschaft
TICCIH	The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage (Weltorganisation für den Erhalt und die Vermittlung industriellen Erbes)
KuLaDIG	Erfassung der Kulturlandschaft des Mühlsteinreviers RheinEifel im Rahmen einer Modellregion in Rheinland-Pfalz
GAV	Geschichts- und Altertumsverein Mayen & Umgebung
DVG	Deutsche Vulkanologische Gesellschaft
Winnfeld-Verein	Heimatverein in Kottenheim

Letztendlich dienen die Mitgliedschaften der Umsetzung der Maßnahme und bieten entsprechende Unterstützung. Die Kosten belaufen sich hierbei auf rd. 300,00 €/p.A.

Beauftragung Prof. Dr. Albrecht als Gutachter

Das Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur hat Herrn Prof. Dr. Helmut Albrecht (Lehrstuhl für Technikgeschichte und Industriearchäologie, sowie Direktor des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Bergakademie Freiberg) im Jahr 2018 als Gutachter beauftragt, um die Chancen eines Welterbeantrags besser einschätzen zu können. Herr Prof. Dr. Albrecht hat das Welterbeprojekt Erzgebirge federführend in die Anerkennung gebracht, bei zwei weiteren Projekten projektunterstützend gewirkt und ist selbst Mitglied des Landesfachbeirats von Nordrhein-Westfalen.

Herr Prof. Dr. Albrecht hat in der Zeit vom 19.10.2018 – 21.10.2018 das Mühlsteinrevier detailliert in Augenschein genommen. Eine erneute Begehung zur Nachbetrachtung verschiedener Örtlichkeiten hat in der Zeit vom 13.-14.02.2020 stattgefunden. Im Anschluss erfolgte die Vorlage einer Handlungsempfehlung.

Seitens den Mitgliedern des Arbeitskreises „Mühlsteinrevier RheinEifel“ bestand Einigkeit dahingehend Herrn Prof. Dr. Albrecht als auch Frau Anita Kuisle vom Münchner Büro für Technikgeschichte, die ebenfalls über große Erfahrung im Antragsverfahren zum UNESCO-Welterbe verfügt, im gesamten Verfahren als Gutachter und wissenschaftliche Betreuer der Maßnahme vertraglich zu binden.

Aufforderung zur Antragstellung

Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Frau Dr. Andrea Stockhammer (Sekretariat für das Welterbe in Rheinland-Pfalz) hat mit Mail vom 27.04.2020 folgendes mitgeteilt:

„Nun liegt das Gutachten von Herrn Prof. Albrecht zu den Welterbe Chancen des Mühlsteinreviers vor. Herr Prof. Albrecht entwickelt darin eine mögliche Nominierungsstrategie für "Mühlstein-, Werkstein- und Schottergewinnung von der Römerzeit bis in das 20. Jahrhundert (Chr. Geb. - 1950)" und formuliert die potentiellen Welterbe-Kriterien dazu. Er empfiehlt weiters dringend, eine Vergleichsstudie mit anderen historischen Mühlsteinrevieren im relevanten geo-kulturellen Raum (Europa, Mittelmeerraum) zumindest in Grundzügen zu erarbeiten, um eine endgültige Entscheidung über die Erfolgchancen einer Nominierung treffen zu können. In Kürze werden Ihnen die vorläufigen Bewerbungsunterlagen für das Verfahren um Aufnahme auf die dt. Tentativliste zugehen.“

Nachfolgend sind in aller Kürze die bisherigen Aufgaben zur Antragstellung dargestellt.

Wissenschaftliche Aufgaben

- **Vergleichsstudie**

Es bedarf noch einer intensiven Recherche hinsichtlich vorhandenen und im geokulturellen Kontext vergleichbaren Mühlsteinrevieren als Grundlage für die unbedingt erforderliche Vergleichsstudie.

- **Welterbegut**

Benennung der potentiellen Werte des anzumeldenden Gutes; Gebietsabgrenzung und Ausweisung von Pufferzonen; Ermittlung der technischen Sachzeugen bis 1950; Integrität der Ganzheit; Intaktheit/Unversehrtheit und der Abwesenheit von Bedrohungen; Rechtlicher Schutz des Gutes.

- **Offene Forschungsfragen**

Siedlungsentwicklung, Historische Infrastruktur/Raumanalyse, Immaterielle Werte im Mühlsteinrevier, soziokulturelle Entwicklung; Mentalität; Technologietransfers.

Personalplanung

a) bereits bestehende Werkverträge

- Werkvertrag Welterbegut
- Werkvertrag Quellenrecherche
- Werkvertrag Vergleichsstudie
- Werkvertrag Historische Raumanalyse
- Werkvertrag Wirtschafts- und Sozialgeschichte

b) Festanstellungen

Geschäftsstelle, Projektleiter, 1,0 VZÄ (E 11-E13): Nicolas Junglas vom 01.01.2023–
31.05.2024

Antragstellung, Wissenschaftler, 1,0 VZÄ (E 13): Stephanie Dirks vom 01.01.2023 –
31.03.2024

Anmerkungen:

Die Projektleitung beinhaltet sowohl wissenschaftliche als auch Verwaltungstätigkeiten.

Administrative Aufgaben:

Neben den wissenschaftlichen Aufgabenstellungen aus dem Gutachten von Herrn Prof. Albrecht waren und sind zum Teil auch aktuell noch flankierend gemäß Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 29.04.2020 weitere administrative Erfordernisse einer Erledigung zuzuführen.

- **Herbeiführung von Grundsatzentscheidungen in allen Gremien/Räten**

Da der Welterbe-Status weitreichende Aufgaben für die betroffenen Gemeinden nach sich zieht, war ist es unmittelbar notwendig, dass die verantwortlichen politischen Gremien einen Beschluss zur Bewerbung um einen Platz auf der Tentativliste herbeiführen.

Daher wurde eine Grundsatzentscheidung in 2020 durch die jeweils zuständigen kommunalen Gremien der am Verfahren beteiligten Gebietskörperschaften beschlossen.

Nach dem negativen Votum der Kulturministerkonferenz fand hinsichtlich der Festlegung der weiteren Verfahrensweise zum Projekt am 25.04.2024 eine Besprechung des Arbeitskreises Mühlsteinrevier RheinEifel mit den Leitern der am Verfahren beteiligten Gebietskörperschaften statt. Hierbei wurde einstimmig die Empfehlung ausgesprochen das Projekt weiterzuführen. Nähere Ausführungen sind der Vorlage zu entnehmen die als

Grundlage für das weitere Handeln des Arbeitskreises Mühlsteinrevier RheinEifel dienen soll.

- **Mitnahme der Bürgerinnen und Bürger**

Zudem erwartet die UNESCO unter dem Stichwort „Community Involvement“ (Einbeziehung der Gesellschaft), dass die Bevölkerung eine Bewerbung bejaht und in diese eingebunden wird.

- **Bildung einer Trägerorganisation und eines Fördervereins**

Aufgrund der zeitlichen Vorgaben gemäß nachfolgender Darstellung sind diese Instrumentarien zum jetzigen Zeitpunkt einer sekundären Handhabung unterzuordnen, aber trotzdem zwingender Inhalt des Antragsverfahrens. Im weiteren Verfahren wurden Entwürfe der Vereinbarungen für die Trägerorganisation sowie der Satzung Förderverein flankierend einer rechtlichen Prüfung unterzogen, mit den Aufsichtsbehörden abgestimmt und beizeiten den jeweils zuständigen Gremien zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt. Die Ergebnisse zur Bildung eines Zweckverbandes (Kommunalberatung Rheinland-Pfalz GmbH sowie der Aufsichtsbehörden) sowie eines Fördervereins (Finanzamt/Amtsgericht) liegen zwischenzeitlich vor. Von der Bildung eines Zweckverbandes soll vorerst, aufgrund des negativen Votums der Kulturministerkonferenz abgesehen werden. Der Arbeitskreis Mühlsteinrevier RheinEifel erarbeitet derzeit ein Organigramm, personell abgestellt auf den Zustand vor der Einrichtung eines Projektbüros mit Vollzeitkräften. Das Entwurfsergebnis wird anschließend ebenfalls mit den Leitern der Gebietskörperschaften abgestimmt.

Fortlaufende Aufgaben:

- Personal- und Organisationskonzept
- Schaffung eines Unterstützungspools
- Zeitmanagement bis hin zur Antragstellung
- Bauleitplanerische und denkmalrechtliche Sicherung
- Managementplan
- Nominierungsdossier
- Touristische Konzeptionen

Zeitmanagement bis hin zur Antragstellung / ergänzt bis zur Entscheidung der Kultusministerkonferenz (KMK)

28.06.2021	Einreichung der Bewerbungsunterlagen beim Ministerium des Innern und für Sport (Mdi)
29.06.2021	Bestätigung des Eingangs durch Welterbe-Büro
09.-10.09.2021	Bereisung des Reviers durch den Landesfachbeirat
Oktober 2021	Abschlussbericht des Welterbe-Fachbeirats Rheinland-Pfalz. Der Fachbeirat empfiehlt dem die Nominierung des Mühlsteinreviers RheinEifel für die Fortschreibung der Deutschen Tentativliste.
26.10.2021	Innenminister und Kabinett folgen der Empfehlung des Fachbeirates und leiten den Antrag zur Aufnahme auf die Deutsche Auswahlliste (Tentativliste) an die Kulturministerkonferenz weiter.
13.07.2022	Bereisung des Reviers durch den Bundesfachbeirat
November 2023	Abschlussbericht Bundesfachbeirat Der Bundesfachbeirat empfiehlt der Kulturministerkonferenz das „Mühlsteinrevier

04.12.2023 RheinEifel“ nicht auf die Tentativliste aufzunehmen.
Entscheidung der Kulturministerkonferenz
Bestätigung der Empfehlung des Bundesfachbeirates

Im Nachgang zur Entscheidung der Kulturministerkonferenz wurde seitens der Arbeitsgemeinschaft „Mühlsteinrevier Rhein Eifel“ ein Schreiben an die Generaldirektorin der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) gerichtet, mit der Bitte um Vereinbarung eines Gesprächstermins zur Besprechung der weiteren Vorgehensweise. Dieser steht aktuell noch aus.

Positiver Faktor für die Region und die Gebietskörperschaften

Den Welterbestatus potentiell zu erhalten und aufgefordert zu werden, diesbezüglich einen Antrag zu stellen, ist für die Gebietskörperschaften eine besondere Anerkennung. Diese einmalige Chance für die wissenschaftliche Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Region und den Bereich Tourismus - die Stärkung der Wirtschaftskraft durch eine Steigerung der Tages- und Übernachtungsgäste sowie der Gäste in unseren Museen und Besuchereinrichtungen, sind hierbei an erster Stelle zu nennen. Die identitätsstiftenden Möglichkeiten, die Bürger der gesamten Region im Zuge des Welterbe-Antragsverfahrens zu erreichen und zu integrieren ist ein absolut positives Merkmal nicht nur für die oben genannten Bereiche. Diese qualitativ hochwertige Zusammenarbeit aller genannten Gebietskörperschaften – auf Augenhöhe – wurde im Rahmen der Bewerbung um den Welterbestatus im Landkreis Mayen - Koblenz erstmals möglich.

Zeit-Finanz-Plan

Gemäß Besprechung des Arbeitskreises Mühlsteinrevier RheinEifel mit den Leitern der Gebietskörperschaften vom 25.04.2024 wurde empfohlen zukünftig grundsätzlich je Gebietskörperschaft und Haushaltsjahr den Betrag von 10.000,00 € p.A. nicht zu übersteigen. Die Empfehlung wird den jeweiligen politischen Gremien der Mitgliedskörperschaften zur Beschlussfassung vorgelegt.